

Jetzt auch noch zu viel Hopfen?

And now too many hops as well?



Auf fast allen Märkten gilt ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage als erstrebenswert, als stabile Grundlage für weitere Planungen und Entscheidungen. Auch im Hopfenmarkt gelten diese Regeln und nach Jahren steigenden Bedarfs und eher knapper Versorgungslage haben die Brauer mehr eingekauft und die Pflanzler mehr Hopfen produziert. Jetzt aber ist der Hopfenmarkt gekippt, es gibt mehr Hopfen als benötigt wird. Die Folge sind beispielsweise massive Flächenreduzierungen bei amerikanischen Aromahopfen und stark gesunkene Preise für Freihopfen in Deutschland.

Neben all den Herausforderungen im geopolitischen, klimabedingten und gesellschaftlichen Bereich wird also jetzt auch noch der Hopfenmarkt schwieriger. In diesem anspruchsvollen Umfeld steht der deutsche Hopfenanbau 2023 und in den kommenden Jahren.

Wie schon in der Vergangenheit werden wir uns auch heute dieser Situation stellen und die notwendigen Veränderungen angehen. Obwohl die eine oder andere schmerzhaft Entscheidung getroffen werden muss, werden wir das notwendige Maß an Zuversicht, Mut und Optimismus mitbringen, um den Hopfenbau in Deutschland für die Zukunft sicher zu gestalten.

In dieser Ausgabe der Hopfen-Rundschau International zeigen wir Ihnen einen Auszug der Forschungsprojekte und Umgestaltungsarbeiten, mit denen wir die deutsche Hopfenwirtschaft für die kommenden Jahre fit machen wollen.

Natürlich berichten wir auch über wichtige Branchenveranstaltungen und Feste aus den Verbänden, die zeigen, mit wieviel Leidenschaft und Engagement wir besten Hopfen für die weltweite Brauwirtschaft produzieren.

Nun wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung bei der Lektüre der Hopfen-Rundschau International 2023.

In almost all markets, a balance between supply and demand is considered desirable, a stable basis for further planning and decision-making. These rules also apply to the hop market, and after years of increasing demand and rather tight supplies, brewers have bought more and growers have produced more hops. But now the hop market has turned, there are more hops than required. The consequences are, for example, a massive reduction in the acreage of American aroma hops and a sharp drop in prices for spot market hops in Germany.

So in addition to all the challenges in geopolitics, climate and society, now the hop market is also becoming more difficult. This is the challenging environment in which German hops are being grown in 2023 and will continue to be in the years to come.

As in the past, we will face up to this situation and embrace the necessary changes. Although one or two painful decisions will have to be made, we will have the confidence, courage and optimism needed to make hop growing in Germany secure for the future.

In this issue of the Hop Review International you get a glimpse of the research projects and transformation work we are doing to make the German hop industry fit for the years to come.

Of course, there are also reports on important industry events and celebrations from the associations, which show how much passion and commitment we put into producing the best hops for the global brewing industry.

Now I wish you a good time reading the Hop Review International 2023.

Ihr Yours sincerely

Erich Lehmail

Dr. Erich Lehmail, Geschäftsführer Verband Deutscher Hopfenpflanzler e.V. / CEO German Hop Growers Association